

mich stundenlang vor die herrliche Pflanze hin, man liess mich nie allein mit ihr, man fürchtete meine Leidenschaft. Wirklich, ich hätte sie vielleicht gestohlen, oder sie mit einer giftigen Substanz begossen, um sie zu vernichten; wenigstens hätte sie nicht mehr existirt. Ich kam in einen solchen Zustand von Verzweiflung, dass ich ein Jahr meine Tulpen gar nicht mehr pflanzte. Mein Gärtner hatte Mitleid mit ihnen und vielleicht auch mit mir, pflanzte die Zwiebeln in gemeine Erde, und erhielt sie so.“

„Aber wie sind Sie in den Besitz dieser Tulpe gekommen?“

„Ich habe ein Verbrechen begangen. Ich liess eine Nebenzwiebel stehlen. Der Besitzer hatte einen Neffen. Der Neffe half seinem Onkel bei der Pflanzung und Wartung, und ich bemerkte wohl, dass er eine Liebe zu der Tulpe affectirte, welche er nicht besass, aber ohne welche der Onkel ihn nicht in seinem Hause behalten hätte. Der Onkel war reich und der Neffe brauchte immer Geld. Dieser hatte eine Schuld, welche ihn sehr drückte. Der Gläubiger drohte ihm schon sich an seinen Onkel zu wenden. Er wandte sich an mich und bat mich, ihn aus der Verlegenheit zu ziehen. Ich war grausam und verweigerte es. Ja, ich vergrösserte ihm sogar den Zorn seines Onkels, wenn er Alles erfahren würde. Ich brachte ihn fast zur Verzweiflung, dann aber sagte ich ihm, wenn er wollte, so könnte noch Rath dafür werden und ich wollte ihm das Geld geben.“

„Sie retten mir das Leben!“ rief er.

„Ja, aber unter Einer Bedingung.“

„Setzen Sie hundert, ich unterwerfe mich allen.“

„Nein, nur Eine. Du gibst mir eine Nebenzwiebel von jener Tulpe.“

Er wich vor Schrecken zurück. „Mein Onkel jagt mich aus dem Hause und enterbt mich!“ schrie er.

„Er wird es aber nicht erfahren, wenn Du es ihm nicht selbst sagst.“

„Aber Sie.“

(Schluss folgt.)

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— In einer Sitzung der mathematisch-naturh. Classe der kaiserlichen Akademie am 20. October, übersandte derselben Dr. Moser, Professor an der landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Ungarisch-Altenburg, eine Untersuchung der Asche von Knollen gesunder Kartoffeln aus der Lombardie. Es ergab sich aus dieser Untersuchung eine beachtenswerthe Uebereinstimmung, bezüglich der fixen Bestandtheile dieser Knollen mit denen von anderen Standorten.

— In einer Versammlung der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien, am 21. October, theilte Professor Schropp Einiges über den Ursprung der echten Rhabarber mit. Seine Meinung, dass dieselbe von *Rheum palmatum* komme, hat fast Gewissheit erlangt. Neuerlich wurden zur Untersuchung von Wolf in Würzburg gezogene riesige Exemplare der Wurzelstöcke von *Rheum palmatum* verwendet. Schropp fand, dass bei einer und derselben Wurzel der Bau sehr verschieden ist. Meist findet sich ein bedeutender Markkern, sodann ein Kreis von Markstrahlen mit schwarzen Puncten besetzt, hierauf

gegen die Peripherie laufende, Chrysophan führende Gefäße. Manchmal fehlen letztere; manchmal ist auch die Masse derselben bedeckend. Die Wurzeln der echten Rhabarber werden wahrscheinlich von den Einwohnern Mittel-Hochasiens durch mehr als ein Jahr getrocknet; mittelst der Wärme des Sparherdes getrocknete Wurzeln von *Rh. palmatum* gingen durch einen Gährungsprocess zu Grunde. Sch r o f f untersuchte Wurzeln von zwölf inländischen Rhabarber-Arten, fand aber bei keiner derselben die mikroskopischen Merkmale, wie sie der notorisch echten moskowitzischen Wurzel und sodann jener von *Rh. palmatum* zukommen. Diese Merkmale sind: Die Amylumzellen, mit kleinen Amylunkörperchen, die Drüsen von kleeasaurem Kalk und die rothen, Chrysophansäure führenden Gefäße. Er ist sohin der Meinung, dass wenn gerade nicht alle, so doch gewiss die meiste echte russische Rhabarber von *Rh. palmatum* komme und sich durch diese Untersuchungen die Meinungen über die Abstammung der echten Rhabarber von *Rheum Emodi*, *rhaponticum* etc. berichtigen. Regierungsrath Dr. K n o l z sprach die Meinung aus, dass wohl hier eine chemische Untersuchung am ehesten zur Beilegung des Streites führen würde. Sch r o f f erwiederte jedoch, dass eine solche äusserst mühsam und weitwendig und obendrein kaum ein für die Praxis als Richtschnur dienendes Resultat zu erzielen sei, da bekanntlich die verschiedenen Untersuchungen anerkannt echter Rhabarber so abweichende Resultate lieferten. Endlich sei die Wirksamkeit des Arzneimittels wohl kaum einem bis jetzt zweifelhaften Principe, sondern höchst wahrscheinlich der eigenthümlichen Combination der verschiedenartigen Bestandtheile zuzuschreiben.

Literarische Notizen.

— Von Kunstgärtner Albert Courtin ist eine praktische Anleitung zur Cultur und Vermehrung der vorzüglichsten Topfpflanzen, mit zwei Tafeln und mehreren Holzschnitten erschienen.

— Dr. Ph. Wirtgen arbeitet derzeit an einem Taschenbuche der mittel- und niederrheinischen Flora. Die erste Hälfte dieses zu erwartenden Werkes dürfte zu Ostern k. J. erscheinen.

— Von J. G. Beer dürfte demnächst ein Werk über die *Orchideen* erscheinen. Es umfasst unter andern die Eintheilung dieser Familie nach den Eigenthümlichkeiten der Knollen und Blumen, dann eine Aufzählung der Gattungen, wie sie sich nach obiger Eintheilung gruppiren; eine Beschreibung mehrerer Gattungen; Culturmethoden u. s. w.

— Eine Anleitung zum Selbststudium der Gewächskunde unter dem Titel: „Der autodidactische Botaniker,“ von Dr. Eduard Winkler erscheint in Lieferungen mit Abbildungen.

— Prof. Tiedemann in Frankfurt a. M. hat eine Geschichte des Tabaks und anderer ähnlicher Genussmittel herausgegeben. Das Werk basirt auf einer Reihe von Notizen, welche der Autor seit mehr als fünfzig Jahren aus den Quellschriftstellern gesammelt hat.

— Von Dr. K. von Ettingshausen ist erschienen: „Die tertiäre Flora von Häring in Tirol,“ mit 31 lith. Tafeln.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften und Anstalten. 358-359](#)